



DSK-Präsidium

Das Sprachrohr der fast 13.000 Mitglieder im Deutschen Sportfahrer Kreis e.V. ist das Präsidium - und das bringt in seine Arbeit für die Mitglieder eine enorme Fachkompetenz ein. Das Team rund um Präsident Dr. Karl-Friedrich Ziegahn hat zusammen einen Erfahrungsschatz aus mehr als 250 Jahren Motorsport - ob als Fahrer bei Rundstrecken- oder Bergrennen, im Rallyesport oder als Funktionär hinter den Kulissen; die Präsidiumsmitglieder kennen sich in der Szene aus.

Präsident: Dr. Karl-Friedrich Ziegahn

25 Jahre lang war der Diplom-Physiker aktiv im Motorsport unterwegs. Seit den 1970er-Jahren engagiert er sich im Motorsport - aktiv als Fahrer und hinter den Kulissen als Rallyeleiter, Leiter der Streckensicherung oder Zeitnehmer hat er fast alle Seiten im Motorsport kennengelernt. Seine motorsportliche Heimat ist der MSC Weingarten e.V. im ADAC Nordbaden, wo er seit 1980 auch Sportleiter ist. Über Orientierungsfahrten, Geschicklichkeitsturniere und Slalomveranstaltungen fand er 1976 den Weg in den Rallyesport. In Club- und nationalen Rallyes verdiente er sich seine ersten Sporen als Beifahrer bevor er 1980 an der Deutschen Rallye Meisterschaft teilnahm. Bis 1996 holte der heute 61-Jährige zahlreiche Klassen- und Gesamtsiege. Seine drei Kinder konnten ihn später für Jugend-Kart-Slalom und Automobilslalom begeistern, dem er heute eng verbunden ist. Seit 1989 ist Ziegahn Mitglied im DSK, seit 1990 Präsidiumsmitglied. Das Amt des Präsidenten bekleidet er seit 2005. Darüber hinaus engagiert er sich in zahlreichen Gremien und als Berater in Fragen zur Umwelt.

Vizepräsident: Karl-Heinz Stümpert

Karl-Heinz Stümpert hat, wie seine Kollegen im DSK-Präsidium, bereits lange Erfahrung im Motorsport. Den ersten Kontakt zum Rennsport hatte er im Jahr 1966 bei der Eröffnung des neuen Motodroms in Hockenheim. Als Mitglied AMC Ludwigshafen – damals einer der aktivsten und erfolgreichsten Motorsportclubs im Rallye-Bereich – machte Stümpert erste Erfahrungen als Streckenposten. Damals wie heute war aktiver Motorsport mit einem nicht unerheblichen finanziellen Aufwand verbunden – und so entschied er sich früh für ein Engagement hinter den Kulissen. Und das äußerst erfolgreich: Als Leiter Streckensicherung, Rennsekretär, Sportkommissar und Organisationsleiter sammelte er viel Erfahrung in allen Bereichen. Seit 1984 ist Stümpert



Mitglied Deutschen Sportfahrer Kreis e.V.; 2005 wurde er zum Vize-Präsidenten gewählt.

Vizepräsident: Friedhelm Kissel

2011 feiert Friedhelm Kissel ein Jubiläum: Seit 25 Jahren ist der Pfälzer Vizepräsident des DSK; Mitglied der europaweit größten Vereinigung von Sportfahrern und Fans ist er bereits seit seiner aktiven Zeit als Motorsportler 1975. Zuerst als Beifahrer, später als Fahrer, war der Rallye-Sport seine Heimat. Einen seiner größten Erfolge feierte Kissel 1981: Als Privatfahrer war der Titel in der Deutsche Rallye Meisterschaft zum Greifen nah, am Ende musste er sich aber mit Rang drei begnügen. Seine Karriere beendete er 1986 mit über 100 Klassensiegen. Dem Motorsport, und insbesondere dem Rallye-Sport, blieb er treu. Als Sportleiter des ADAC Pfalz oder als Fahrersprecher bei der ONS. Zehn Jahre lang war er Fahrleiter der Deutschland-Rallye, die er mit seiner Kompetenz fit für das WM-Prädikat gemacht hat.

Schatzmeister: Reinhard Michel

Zehn Jahre lang hörten nationale und internationale Rallye-Piloten auf sein Kommando: Als Co-Pilot im Rallyesport machte sich Reinhard ‚Hardy‘ Michel in den 1980er-Jahren einen Namen als Top-Beifahrer. An der Seite zahlreicher Rallye-Asse feierte er unzählige Siege im Gruppe-A-Klassement bei internationalen Rallyes. Neben dem Schweden Mikael Ericsson hörte unter anderem auch DSK-Präsidiumskollege Friedhelm Kissel bei nationalen Rallye-Veranstaltungen auf die Anweisungen von Michel. Seine Karriere im Rallyesport beendete er 1989 nach nur zehn Jahren, um sich auf den Familienbetrieb zu konzentrieren. Die wenige Freizeit stellt er in den Dienst des DSK: Ebenfalls 1989 wurde er als 1. Beisitzer in das DSK-Präsidium gewählt und seit 1990 kümmert er sich als verantwortungsvoller Schatzmeister um die Finanzen der fast 13.000 Mitglieder zählenden Vereinigung.

Schriftführer: Johannes Scheid

Wenn jemand den Titel ‚Mr. Nürburgring‘ verdient hat, dann ist es Johannes Scheid. Der 1949 geborene Kottenborner ist seit 1968 Motorsportler mit Leib und Seele. Über Automobilslaloms, Orientierungsfahrten, Leistungsprüfungen und Rallyes kam Scheid in den Rundstreckensport und errang 1971 mit einem Klassensieg beim 36-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring seinen ersten großen Erfolg. In der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring, die er 1977 als Gründungsmitglied mit ins



Leben gerufen hat, zählt er mit 68 Klassensiegen zu den erfolgreichsten Fahrern. 1980, 1981, 1994, 1995 und 1998 errang er den Titel in dem Nordschleifen-Championat, zwei Mal – 1996 und 1997 – gewann er das 24-Stunden-Rennen in der ‚Grünen Hölle‘. Nach dem stillen Abschied aus dem Renncockpit engagiert sich Scheid weiterhin als Teamchef und bekleidet seit 2000 das Amt des Fahrersprecher der VLN. Bei der DSK-Mitgliederversammlung 2011 wurde er als Beisitzer in das Präsidium gewählt.

Präsidiumsmitglied z.b.V.: Armin Schwarz

Er gehört zu den erfolgreichsten deutschen Rallye-Piloten: Armin Schwarz. Seine Profi-Karriere begann 1987 und auf Anhieb wurde er Deutscher Rallye Meister. Nachdem er den Titel 1988 erfolgreich verteidigen konnte wechselte er 1989 in die Rallye Weltmeisterschaft. Bis 2005 fuhr er insgesamt 121 Rallyes in der Königs-klasse des Rallyesports. Seinen größten Erfolg feierte er 1991 als Sieger der Rallye Spanien – und damit ist Schwarz der einzige Deutsche, dem nach Walter Röhrl ein Sieg bei einem Rallye-Weltmeisterschaftslauf gelang. Seit 2007 geht er mit spektakulären Fahrzeugen in der amerikanischen SCORE International Off-Road Racing Series an den Start. Darüber hinaus ist er Initiator der BAJA 300 Powerdays Germany. Schwarz ist seit 1988 DSK-Mitglied und wurde bei der Mitgliederversammlung 2014 als Präsidiumsmitglied z.b.V. in das Entscheidungsgremium des DSK gewählt.

Beisitzer: Fabian Berger

Das sich Fabian Berger für Motorsport und schnelle Autos begeistern kann, wundert einen nicht, denn im Hauptberuf ist er Tornado-Pilot bei der Luftwaffe. Der Berufssoldat ist seit 2006 Mitglied im DSK, verheiratet und hat ein Kind. Vor allem beschäftigt den Piloten das ‚Risikomanagement‘ im Cockpit – ob auf der Rennstrecke oder in der Luft. 2012 hat er das ‚Race Resource Management‘ entwickelt und bildet seit 2015 an der DMSB academy Offizielle aus. An der Universität Zweibrücken ist er Dozent im Master-Studiengang „Motorsport Management“. Vielen DSK-Mitgliedern ist Fabian Berger als Helfer bei verschiedensten Veranstaltungen bekannt.



Beisitzer: Peter Bonk

Der Nürburgring ist für den Münsteraner wie ein zweites Zuhause: Wenn er nicht in der eigenen Kfz-Werkstatt ist, dann ist er am Ring – oder gibt seine geballte Motorsportenerfahrung in Fahrsicherheitstrainings für namhafte Automobilhersteller oder bei eigenen Lizenzkursen weiter. Schon als kleiner Junge kam Peter Bonk an den Nürburgring. In den 1960er-Jahren nahm sein Vater Jürgen Bonk an Rennen am Nürburgring teil und nahm Peter und seinen Bruder Michael mit in die Eifel. Peter Bonk weiß also, wovon er spricht wenn es um das Thema Rennsport geht. Als Fahrer und Teamchef ist er in der VLN Langstreckenmeisterschaft und der Rundstrecken Challenge Nürburgring aktiv – als Teamchef und als Fahrer. Wenn er nicht als hinter der Boxenmauer steht sondern selbst ins Lenkrad greift, dann auch erfolgreich: In seiner Laufbahn hat bereits mehr als 20 Klassensiege in der VLN erzielt.

Beisitzer: Katrin Becker

Im Rallye-Auto hat sie das Sagen – und das bereits seit 2001: Auf das Kommando von Katrin Becker hörte bereits Niki Schelle, mit dem sie 2004 Vizemeister in der Deutschen Rallye Meisterschaft wurde. Auch Ellen Lohr und Carsten Mohe vertrauten im Cockpit auf ihre Ansagen. Zu ihren größten Erfolgen zählen der Sieg im ADAC Rallye Junior Cup 2003 und der Gewinn der Deutschen Rallye Meisterschaft in der Kategorie 2WD 2011. Von 2012 bis 2015 wurde sie an der Seite von Michael Böhm vier Mal in Folge Österreichische Staatsmeisterin. Bei der Mitgliederversammlung im Februar 2017 wurde sie ohne Gegenstimmen offiziell in das Präsidium gewählt; zuvor war sie bereits kommissarisch als Beisitzerin aktiv. Ihr Heimatverein ist der AC Schlitz. Sie sagt: „Der Rallyesport in Deutschland wird viel zu stiefmütterlich behandelt. Hier kann man viel bewegen und noch einiges für den Sport tun.“